

Neue Filme in der Schulbibliothek – auch für den Unterricht

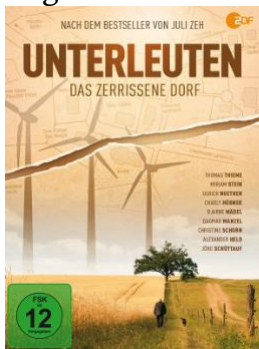
Die Schulbibliothek hat neue Filme (DVD-Format) angeschafft und stellt im Folgenden eine kleine Auswahl vor:

Unterleuten : Das zerrissene Dorf

Nach dem Bestseller von Juli Zeh

2020, 270 Minuten, Miniserie á drei Folgen

Regie: Matti Geschonnek



Unterleuten ist der Name eines Dorfes in der brandenburgischen Provinz, in der Nähe von Berlin, ehemalige DDR. Hier leben sie zusammen, 30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung: Wende-Gewinner und Wende-Verlierer. Freunde, Feinde, Nachbarn und ein Geheimnis aus der Vergangenheit. Und dann sind da die aus dem Westen: der Traum von der eigenen Pferdezucht, der Schutz der Umwelt und eine seltene Vogelart treibt sie hierher, sie wollen aus Berlin in die idyllische Provinz. Aber dann zieht der Bürgermeister die Karte Windenergie aus dem Ärmel. Nachdem der Windkraft-Konzern Vento Direct seinen Plan vorstellt und ein Investor aus Bayern auftaucht, der den Einwohnern ihr Land ein zweites Mal entziehen will, bleibt in Unterleuten kein Stein auf dem anderen und am Ende scheint jeder gegen jeden zu kämpfen.

Der ZDF-Dreiteiler erzählt mit einer großartigen Besetzung vom Erbe der deutschen Teilung, vom Konflikt zwischen ökologischer Modernisierung und dem Festhalten am Hergebrachten, von der Aktualisierung schlummernder dörflicher Konflikte, vom Glauben der städtischen Mittelschicht an ländliche Idylle, von Zerstörung und Neu-Aufbau.

Frau Stern

Ein Film von Anatol Schuster
2020, 79 Minuten



Fächerbezug: Geschichte, Politische Bildung, Sozialkunde, Philosophie, Ethik

Empfehlung: ab Klasse 9/10 (ca. 14/15 Jahre)

Themen: Generationsaustausch, Vergangenheitsbewältigung, Selbstbestimmung, Familie, Individuum, Gesellschaft, Verantwortung, Zusammenleben

FRAU STERN erzählt auf humorvolle Weise die anrührende Geschichte einer starken und eigensinnigen Frau, die mit 90 Jahren beschließt, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Doch irgendwas geht dabei immer schief. Frau Stern ist 90 Jahre alt, lebt in Berlin, sie hat den Holocaust überlebt, hat eine Tochter und eine Enkelin, mit denen sie viel Zeit verbringt, sie kennt viele lebenslustige Leute und ist nie um einen Spruch verlegen. Doch jetzt will sie nicht mehr. Sie ist fertig mit dem Leben. Ein natürliches Ende ist jedoch nicht in Sicht. Ihre Gesundheit ist völlig in Ordnung. Was also tun? Frau Stern überlegt, nachzuhelfen. Will sich vom Zug überrollen lassen, von einer Brücke springen, sich erschießen. Doch nichts funktioniert. Es scheint fast so, als wäre das Leben noch lange nicht fertig mit Frau Stern.

Hi, A.I.

2019, 87 Minuten
Regie: Isa Willinger



Fächerbezug: Informatik, Ethik, Politik, Sozialkunde

Empfehlung: ab Klasse 9 (14 Jahre)

Pädagogisches Begleitmaterial für Lehrer: www.kinofenster.de

Der Film behandelt das Zusammenleben von Menschen mit humanoiden Robotern und stellt Fragen nach der Zukunft des Menschen in einer Welt, in der Roboter und

künstliche Intelligenz einmal überall präsent sind. Die Geschichten um einerseits eine alte Frau in Tokio, die den Roboter Pepper von ihrem Sohn geschenkt bekommt, und andererseits einen US-Amerikaner, der mit einer Roboter-Partnerin auf einen Road Trip durch Kalifornien geht, bilden die zwei Hauptstränge des Films.

Jeder stirbt für sich allein

Nach dem Roman von Hans Fallada

2016, 103 Minuten

Regie: Vincent Perez



Fächerbezug: Geschichte (Nationalsozialismus)

Empfehlung: ab Klasse 9 (14 Jahre)

Themen: Nationalsozialismus, Judenverfolgung, Holocaust, Zweiter Weltkrieg, Widerstand, Hitler

Im Berlin des Jahres 1940 muss das Ehepaar Quangel den Tod des einzigen Sohnes verkraften – Hans ist im Krieg gefallen. Anna und Otto Quangel beginnen, Hitler auf ihre eigene Art zu bekämpfen: Sie schreiben kleine Botschaften auf Postkarten und rufen darin zum Widerstand auf. Und während Kommissar Escherich die Verfolgung aufnimmt, findet das Ehepaar durch die Widerstandsaktion wieder zueinander. Der letzte Roman des Schriftstellers Hans Fallada (1893–1947), im Herbst 1946 in vierwöchiger fiebriger Arbeit verfasst, setzt dem Ehepaar Otto und Elise Hampel ein Denkmal. Der bereits mehrfach verfilmte Roman gilt als authentisches Zeugnis des Alltagslebens in Berlin während der NS-Zeit – eine leise, eindringliche Hymne auf Mut und Menschenwürde in einer Atmosphäre der Bspitzelung und Bedrohung.

Suffragette : Taten statt Worte

2016, 107 Minuten

Regie: Sarah Gavron



Fächerbezug: Geschichte, Ethik

Empfehlung: ab Klasse 9 (14/15 Jahre)

Themen: Grundrechte, Geschlechterrollen, Gleichstellung, Diskriminierung, Selbstbestimmung, Emanzipation, Partizipation, Widerstand

1912 tobt im Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland ein Kampf. Nicht zwischen Staaten, nicht zwischen Bevölkerungsgruppen oder Schichten, sondern zwischen den Frauen und der Regierung. Angeheizt durch rhetorisch versierte und charismatische Rednerinnen formiert sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts vehementer Widerstand gegen die gesellschaftlich tief verwurzelte Diskriminierung der Frauen. Eine Gesetzesänderung, durch die auch Frauen endlich das Wahlrecht – auf Englisch: „suffrage“ – erhalten sollen, ist ihr großes Ziel. Nach diesem wird die gesamte Bewegung benannt: die Suffragetten. Und weil brave Worte seit dem expliziten Ausschluss der Frauen von den Wahlen im Jahr 1832 nichts an der Situation geändert haben, fordern die Suffragetten eine offene Rebellion, um auf ihre Ziele aufmerksam zu machen.

Die durch die Hölle gehen : The Deer Hunter

Ein Film von Michael Cimino

1978, 177 Minuten

Regie: Michael Cimino



Fächerbezug: Geschichte, Ethik

Empfehlung: ab 16 Jahre

Themen: Krieg, Vietnamkrieg, Gewalt, Folter, Kriegstrauma, Kriegsfolgen,

Michael Ciminos erschütternde Beschreibung menschlicher Deformation durch den Krieg gewann 1978 fünf Oscars für den Besten englischsprachigen Film, die Beste Regie, den Besten Nebendarsteller, den Besten Ton und den Besten Schnitt.

Michael, Nick und Steven, drei amerikanische Stahlarbeiter russischer Abstammung in Pennsylvania, werden 1968 zum Kriegsdienst in Vietnam einberufen. Steven feiert zuvor noch Hochzeit mit Angela, am Morgen danach gehen Michael und Nick zusammen mit Freunden noch einmal auf die Jagd. In Vietnam erwartet sie die Hölle: Steven wird im Dschungelkampf schwer verletzt, Michael und Nick werden in der Gefangenschaft des Vietcong von grausamen Bewachern gezwungen, "Russisches Roulette" zu spielen: Sie müssen einen nur mit einer Kugel geladenen Trommelrevolver abwechselnd an den eigenen Kopf halten und abdrücken; die Wächter schließen Wetten ab, wer überlebt.

Nachdem sie durch eine gewagte List entkommen konnten, kehrt Michael ernüchtert in die Heimat zurück, wo er Steven, der seine Beine verloren hat, in einem Pflegeheim für Kriegsveteranen wiederfindet. Nick hat den Verstand verloren und ist in Saigon geblieben, wo er das Roulette des Todes weiterspielt, nun gegen Geld. Als Michael ihn dort herausholen will, kommt Nick um.

Chernobyl

Miniserie

2019, 5 Episoden á 60 bis 72 Minuten

Regie: Johan Renck



Fächerbezug: Geschichte, Ethik, Politik, Erdkunde, Physik, Chemie

Empfehlung: ab Klasse 9 (14 Jahre)

Themen: Umwelt, Wissenschaft, Geschichte, Sozialismus, Sowjetunion/Russland

Pädagogisches Material für Lehrer: www.kinofenster.de

Die Serie erzählt in fünf Episoden von der Reaktorkatastrophe in der Ukrainischen Sowjetrepublik im Jahr 1986. Während die Regierung das Ausmaß zunächst verheimlicht, kämpfen die Menschen vor Ort gegen die fatalen Folgen des Unglücks

The Hate U Give

Nach dem Roman von Angie Thomas

2018, 133 Minuten

Regie: George Tillman Jr.



Fächerbezug: Englisch, Deutsch, Politik, Sozialkunde, Werte und Normen

Empfehlung: ab Klasse 9 (14 Jahre)

Themen: USA, Rassismus, Identität, Bürgerrechte, Literaturverfilmung, Jugend, Coming-of Age, Kriminalität, Gewalt

Pädagogisches Begleitmaterial: www.schulkinowochen-nds.de oder www.visionkino.de

Die sechzehnjährige Schülerin Starr Carter lebt in Garden Heights, einem hauptsächlich von Schwarzen bewohnten Viertel einer "Freemont" genannten amerikanischen Großstadt. Dieses "Problemviertel" bedeutet für sie und ihre Patchwork-Familie eine starke Gemeinschaft, in der man zusammenhält und für andere sorgt, aber auch die Begegnung mit Kriminalität und Gewalt.

Regisseur George Tillman Jr. hat aus der 2018 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichneten Romanvorlage von Angie Thomas einen kraftvollen Film geschaffen, mit dem sich Jugendliche schnell identifizieren können, da die ganze Geschichte aus Starrs Sicht erzählt und von ihr aus dem Off kommentiert wird. Der Film thematisiert die Polizeigewalt gegen Afroamerikaner*innen in den USA, die Kluft zwischen arm und reich, gebildet und ungebildet, weiß und schwarz.